

Wenn die Augen schwächer werden

Service Beratungsmobil macht in Meitingen Station. Dabei gab es eine Art Heimspiel

Meitingen „Ich bin selbst blind und kann trotzdem vernünftig weiterleben“, sagt Alfred Schwegler aus Meitingen. Der 58-Jährige hat sich von seiner Behinderung nicht unterkriegen lassen. „Ich bin verheiratet, habe Kinder und bin seit 25 Jahren Informatiker“, erzählt Schwegler.

Diesen Lebensmut und die Kraft, eine Sehschwäche oder eine Blindheit zu akzeptieren und das Beste daraus zu machen, will Schwegler auch anderen Betroffenen vermitteln.

Aus diesem Grund ist er derzeit

mit dem Beratungsmobil „Blickpunkt Auge“ des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes unterwegs.

Am Freitag hatte Schwegler eine Art Heimspiel, denn das Mobil machte in Meitingen am Rand des Wochenmarkts Halt und informierte Interessierte. Unterstützt wurde Schwegler dabei auch von seiner Frau Gerlinde sowie einer Helferin.

Die Eheleute Schwegler wollen dabei vor allem Menschen weiterhelfen, die mit starken Sehproblemen zu kämpfen haben. Sie erläutern

beispielsweise Betroffenen, welche Hilfsmittel es gibt. Die Bandbreite reicht dabei von speziellen Lupen bis hin zum Bildschirmlesegerät. Doch die Eheleute Schwegler wollen nicht nur informieren, sondern Sehbehinderten auch die Angst nehmen. Bei Bedarf vermitteln sie aber auch Kontakte zu vertiefenden Beratungsangeboten der Selbsthilfe oder zur Unterstützung bei Rechtsfragen.

Der Stopp des Beratungsmobils in Meitingen war am Freitag eine Premiere. Nach Auswertungen der

ersten Erfahrungen würden die nächsten Routen festgelegt, so Schwegler. Somit könnte es durchaus sein, dass das grüne Beratungsmobil heuer oder im nächsten Jahr noch einmal in Meitingen Station macht. (elhö)

7 Rat und Hilfe erhalten blinde und sehbehinderte Menschen unter der bundesweiten Rufnummer 01805/666456 oder bei der Bezirksgruppe Schwaben des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes, Telefon 0821/455415-0.



Das Beratungsmobil „Blickpunkt Auge“ des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes machte in Meitingen Station. Alfred und Gerlinde Schwegler informierten dabei über Hilfsmittel wie etwa eine Schreibschablone. Foto: Andreas Lode